

# **Inhaltsverzeichnis**

## **Einleitung — 1**

### **§ 1 Freiheit und Ordnung — 17**

- I. Freiheit durch Ordnungsrahmen — 18
  - 1. Wettbewerbsordnung als ökonomischer Ort der Freiheit — 18
    - a) Wirtschaftspolitik und Rechtspolitik — 19
      - aa) Das Datum der rechtlich-sozialen Organisation — 20
        - (1) Rechtsregeln und Spielregeln — 20
        - (2) Währungsstabilität, Geldwertstabilität und Wettbewerbsordnung — 21
        - (3) Rechtlich-soziale Organisation und Interdependenz der Ordnungen — 22
      - bb) Gesetze als wirtschaftspolitische Akte — 22
        - (1) Gesellschaftsrecht und Investitionslenkung — 23
        - (2) Interdependenz von Wirtschaftspolitik und Rechtspolitik — 24
      - b) Gleichgewicht der Wirtschaftsordnung — 25
        - aa) Wettbewerbsordnung als Stabilitätsgarant des Rechtsstaats — 26
        - bb) Ideengeschichtliche Herleitung der Wettbewerbsordnung — 27
    - 2. Wechselbezüglichkeit und Verflochtenheit der Ordnungen — 28
    - 3. Alltäglichkeit des Wirtschaftsprozesses — 29
      - a) Vorwissenschaftliche Erfahrung und denkende Gestaltung — 30
        - aa) Ordnungsaufgabe — 31
          - (1) Gewinnung des empirischen Materials — 32
          - (2) Methodengerechte Einordnung — 32
        - bb) Prinzipienbildung und Rechtsordnung — 33
          - (1) Rechtsdenken und Wirtschaftsdenken — 34
          - (2) Nachdenkende Gestaltung der Rechts- und Wirtschaftsordnung — 35
        - cc) Universelle Wirtschaftspolitik — 36
          - (1) Ausschöpfen wirtschaftspolitischer Erfahrung — 37
          - (2) Lösungswege bedeutender Wirtschaftsdenker — 38

- b) Wissenschaftliches Ordnen der faktischen und normativen Erfahrungen — **38**
  - aa) Wissenschaftliche Erfahrung und unzureichende Alltagserfahrung — **39**
  - bb) Konglomerat von Tatsachen und Rechtsakten — **40**
- 4. Vielgestaltigkeit und Individualität der Wirtschaftsordnung — **41**
  - a) Elementarformen und elementare Herausforderungen — **41**
    - aa) Variabilität der Wirtschaftsformen und irrationale Faktoren — **42**
    - bb) Verteilungsgerechtigkeit unter dem Pramat der Vernünftigkeit — **44**
  - b) Individualität der Wirtschaftsordnung — **45**
  - c) Individualität des Ordnungsgefüges — **46**
- 5. Morphologische Analyse — **48**
  - a) Morphologischer Apparat zur Erkenntnis des Ordnungsgefüges — **49**
    - aa) Morphologie im Verhältnis zur Rechts- und Wirtschaftsordnung — **49**
    - bb) „Archimedischer Punkt“ — **51**
  - b) Wiedergabe elementarer Ordnungsformen — **52**
    - aa) Morphologie und juristische Methodenlehre — **52**
    - bb) Wirtschaftstheorie und Rechtstheorie — **53**
  - c) Morphologie und Rechtsordnung — **55**
  - d) Morphologie und Wirtschaftsverfassung — **57**
    - aa) Die „ordnende Ratio“ — **57**
    - bb) Rechtsdenken und Rechtspraxis im Verhältnis zur Wirtschaft und Nationalökonomie — **58**
- 6. Wissenschaftsverständnis — **60**
  - a) Auffinden der Elementarformen — **61**
  - b) Rechtlicher und sozialer Rahmen — **62**
    - aa) Weites Verständnis zur Erfassung wirtschaftlicher Wirklichkeit — **62**
    - bb) Ineinandergreifen von Rechts- und Wirtschaftsordnung — **63**
      - (1) Polyhistorische Berücksichtigung der beiden Ordnungen — **64**
      - (2) Wissenschaft und Wirtschaftsverfassung — **65**
  - c) „Begriffsnationalökonomie“ und Begriffsjurisprudenz — **66**

- 7. Wirtschaftsordnung und Ordnung der Wirtschaft — 68
  - a) Doppeldeutigkeit der Wirtschaftsordnung und Ordo — 68
  - b) Überwindung der Diktatur — 70
- II. Rechtsstaat als Bedingung der Freiheit — 71
  - 1. Gedanke des Rechtsstaats — 71
  - 2. Wirtschaftsrecht und Rechtsstaat — 72
    - a) Form und Wirtschaftsordnung — 73
      - aa) Bezug zur Wirtschaftsordnung und Rechtsordnung — 73
      - bb) Unzureichende Abstimmung zwischen Rechts- und Wirtschaftsordnung — 74
      - cc) Keine Gleichsetzung der Wirtschaftsordnungen mit den Rechtsordnungen — 75
    - b) ‚Gottgewollte Ordnung‘ — 76
      - aa) Deismus in der Wirtschaftspolitik? — 76
        - (1) ‚Freie natürliche gottgewollte Ordnung‘ und Humanität — 77
        - (2) Verschränkung der Ordnung mit der Humanität — 77
      - bb) Katholisches Subsidiaritätsprinzip und Wettbewerbsordnung — 79
    - c) Kein Schluss von der Rechtsordnung auf die Wirtschaftsordnung — 80
    - d) Ordnungsformen und Spielregeln — 81
    - e) Wechselseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsordnung und Rechtsordnung — 82
    - f) Historische Erfahrung und Interdependenz — 84
    - g) ‚Idee des Rechtsstaats‘ und Interdependenz — 84
  - 3. Gefährdung des Rechtsstaats durch wirtschaftliche Macht — 85
    - a) Unrechtmäßige Einschränkung der Freiheitssphären — 86
    - b) Gestaltung der Marktformen als Immunisierung gegen Willkürherrschaften — 87
  - 4. Rechtsstaatsverlust in der Zentralwirtschaft — 87
    - a) ‚Geist der Freiheit‘ und Industrialisierung — 88
    - b) Rechtsordnung und Wirtschaftsordnung unter der Politik des Laissez-faire — 90
    - c) Kollision der Ordnungen — 90
    - d) Rechtsstaatlichkeit und Ordnungsproblem — 91
    - e) Prinzipienlosigkeit widerspruchsvoller Ordnungspolitik — 93

5. Rechtsstaatsidee und Wettbewerbsordnung — 94
  - a) Gewaltenteilung und Gleichgewicht der Gewalten — 95
    - aa) ‚Gleichgewicht der Gewalten‘ als rudimentäre Form der Interdependenz? — 96
    - bb) Wirtschaftsverfassungsrechtliche Vorgaben an die drei Gewalten — 98
      - (1) Gesetzgebung — 98
      - (2) Rechtsprechung — 99
      - (3) Exekutive — 102
        - aaa) Normierung einer ‚wirtschaftsverfassungsrechtlichen Gesamtentscheidung‘ — 102
        - bbb) Rechtsschutzlücken in der Zentralverwaltungswirtschaft — 103
      - (4) Zwischenergebnis — 105
    - cc) Analogieschluss zur Gewaltenteilung im Hinblick auf die Wettbewerbsordnung — 105
  - b) Parallelismus von Rechtspolitik und Ordnungspolitik — 106
  6. Gleichgewicht zwischen Freiheit und Ordnung — 107

## § 2 Private wirtschaftliche Macht — 109

- I. Wirtschaftliche Macht — 109
  1. Wirtschaftliche Macht und Interessenten-Ideologien — 110
    - a) Einwirkung auf die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften — 111
    - b) Wissenschaftliche Erkenntnis wirtschaftlicher Wirklichkeit — 112
    - c) Partikularinteressen und Allgemeinwohl — 114
      - aa) Macht, Wissenschaft und Interessenten-Ideologien — 114
      - bb) Juristischer Scharfsinn im Dienste von Machtansprüchen — 115
      - cc) Distanzlosigkeit der Juristen und Ökonomen gegenüber Interessenten-Ideologien — 116
    - d) Interessenten-Ideologien im Wirtschaftsrecht — 117
    - e) Interessenten-Jurisprudenz und Interessenten-Ideologien — 119
  2. Bedrohung der Freiheit — 121
    - a) Freiheitsparadoxon und Vertragsfreiheit — 121
      - aa) Abhängigkeit der Freiheit von der Wirtschaftsordnung und den Rechtsprinzipien — 122

- bb) Vertragsfreiheit und Wettbewerbsordnung — 123
  - (1) Immunisierung der Vertragsfreiheit gegen wirtschaftliche Macht — 123
  - (2) Interdependenz der Staats- und Wirtschaftsordnung — 124
- cc) Widerspruchsfreiheit der Rechts- und Wirtschaftsordnung — 125
  - (1) Missachtung der Interdependenz der Ordnungen — 126
  - (2) Ambivalenz der Wirtschafts- und Rechtspolitik — 126
- b) Surrogation von Privilegien durch private Machtpositionen — 128
- 3. Konvergenz mit Kants Rechtsbegriff — 129
  - a) Hinnehmbarkeit unter der Bedingung vollständiger Konkurrenz — 131
    - aa) Partielle Entmachtung durch vollständige Konkurrenz — 131
    - bb) Ausrichtung des Wirtschaftsrechts auf die Verwirklichung vollständiger Konkurrenz — 132
  - b) Faktizität und Normativität — 134
- II. Kartellrecht — 135
  - 1. Die Linie des Reichsgerichts — 136
    - a) Sächsisches Holzstoffkartell — 136
    - b) Franz Böhms Fundamentalkritik — 137
    - c) Kampfprivileg und Boykottaufruf — 138
  - 2. Einbindung in die Rechts- und Wirtschaftsordnung — 139
    - a) Wechselseitiges Bedingungsverhältnis — 139
    - b) Wirtschaftsrecht als Kristallisierungspunkt — 140
      - aa) Kein Schluss von der Rechtsordnung auf die Wirtschaftsordnung — 141
      - bb) Umwandelbarkeit unstabiler Ordnungen — 142
    - c) Transformation und Interdependenz — 143
  - 3. Vertragsfreiheit und Kartellproblem — 144
    - a) Keine Vertragsfreiheit zur Beseitigung von Konkurrenz — 145
    - b) Ungenügen einer ‚gewissen Rechtsordnung‘ — 146
    - c) Keine Vertragsfreiheit zur Schaffung von ‚Machtgebilden‘ — 147
  - 4. Ideal der Gesamtordnung nach ethischen Prinzipien — 148

- III. Monopoltheorie — 150
  - 1. Das wirtschaftsverfassungsrechtliche Grundprinzip — 150
    - a) Mathematisch-formales Begriffsverständnis versus wirtschaftliche Wirklichkeit — 151
      - aa) Grund und Grenze des mathematisch-formalen Verständnisses — 152
      - bb) Wirtschaftliche Wirklichkeit und Wirtschaftsverfassung — 153
    - b) Verschiebung der Rechtsordnung durch Änderung der Wirtschaftsordnung — 154
      - aa) Monopolbildung und Interdependenz der Ordnungen — 155
      - bb) Monopolbedingte Verschiebungen zwischen Wirtschafts- und Rechtsordnung — 156
    - c) Konstanz der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsverfassungsrecht — 157
  - 2. Gleichgewichtsstörungen — 159
    - a) Patentrecht als Rechtsinstitution und Hort systemfremder Wirtschaftsformen — 159
      - aa) Patentrecht als monopolfördernde „Rechtsinstitution“ — 160
        - (1) Zuweisungsgehalt als Brücke zwischen Rechts- und Wirtschaftspolitik — 160
        - (2) Ausschließlichkeitsrecht und Patentgesetzgebung — 162
        - (3) Wirtschaftliche Macht und Monopolisierung durch Immaterialgüterrechte — 163
      - bb) Rechtliche und soziale Ordnung als stabilisierender Faktor — 164
    - b) Wirtschaftsverfassungsrechtliche Reichweite — 164
    - c) Entwicklung der Wirtschaftsordnung und Gestaltung der Rechtsordnung — 166
  - 3. Vollständige Konkurrenz als Ziel der Monopolgesetzgebung — 167
    - a) Vollständige Konkurrenz durch Leistungswettbewerb — 168
    - b) Interdependenz wirtschaftspolitischer Akte — 169
      - aa) Koordination der Wirtschafts- und Rechtspolitik — 171
        - (1) Übersitzungen im gewerblichen Rechtsschutz und Steuerrecht — 172
        - (2) Internationale Wettbewerbsordnung und Gesellschaftsrecht — 173

- bb) Überschießende Wirkung wirtschaftspolitischer Akte — 174
  - c) Entstehungsbedingungen wirtschaftspolitischer Akte — 176
    - aa) Vertragsfreiheit als Scheinargument zur Perpetuierung von Missständen — 177
    - bb) Haftung und Gewerbefreiheit als Institutionen der Wirtschaftsverfassung — 178
  - d) Monopolkontrolle gegen den Missbrauch wirtschaftlicher Macht? — 179
    - aa) Prävention durch vorausschauende Rechts- und Wirtschaftspolitik — 180
    - bb) Unsichtbare Hand der Güterströme und „sichtbare Hand des Rechts“ — 181
  - e) Rechtfertigung von Kartellvereinbarungen durch die Kartellverordnung — 183
  - f) Rechtsordnung und Wirtschaftsordnung im Gesellschafts- und Steuerrecht — 184
4. Monopolaufsicht als rechtsstaatskonformer Ausweg — 185
- a) Arbeitsrecht und Monopolbildung — 186
  - b) Monopolamt zur Wahrung der Wettbewerbsordnung und des Rechtsstaats — 187
  - c) Verhaltenssteuerung durch Wettbewerbsanalogie und Haftung — 188
5. Begrenzte Leistungsfähigkeit punktueller Gesetzgebung — 189
- a) Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung — 189
  - b) „Denkende Durchdringung“ der Wirtschafts- und Rechtsordnung — 190
    - aa) Interdependenz der Ordnungen versus Spezialistentum — 191
    - bb) Gesamtzusammenhang statt wirtschaftspolitischer Einzelentscheidung — 191
  - c) Wirkungslosigkeit und Schaden planloser Antimonopolgesetzgebung — 193
    - aa) Komplementarität von Rechts- und Wirtschaftspolitik — 193
    - bb) Gefahren widersprüchlicher Rechts- und Wirtschaftspolitik — 194
6. Staatspolitische Grundsätze der Wirtschaftspolitik — 195
- a) Gestaltung der Ordnungsformen statt Lenkung der Wirtschaft — 195

b)	Zerschlagung mächtiger Konzerne? — 196
7.	Unabhängig waltendes Monopolamt als Kontrollinstanz — 197
IV.	Selbstgeschaffenes Recht der Wirtschaft — 199
1.	Allgemeine Geschäftsbedingungen — 199
2.	Interessentenideologische Vereinnahmung — 201
3.	Folgerung für das Verhältnis von Rechtsordnung und Wirtschaftsordnung — 203

### § 3 Die Interdependenz der Ordnungen — 205

I.	Ordnung als Möglichkeit zur Freiheit — 205
1.	Wissenschaftstheoretischer Stellenwert — 205
a)	Begriffliche Ausprägungen und Reichweite — 206
b)	Verkennung der Interdependenz seitens der Historischen Schule — 207
2.	Interdependenz innerhalb der Verkehrswirtschaft — 209
a)	Interdependenz und soziale Frage — 209
b)	Interdependenz aller Märkte — 211
c)	Ideologiefreiheit der Interdependenz — 212
d)	,Straffe‘ Interdependenz der Ordnungen beim Rechtsstaat — 214
aa)	Auswirkungen auf die Wettbewerbs- und Wirtschafts- ordnung — 215
bb)	Wechselseitige Abstoßung als negative Seite der Interdependenz — 215
3.	Wettbewerbsordnung und Interdependenz der Ordnungen — 216
a)	Privateigentum im Zusammenhang der Ordnungen — 217
b)	Privateigentum als Bedingung der Wettbewerbsordnung — 218
aa)	Methodische Vorüberlegungen — 218
bb)	Interdependenz im Einklang mit den Prinzipien der Privatrechtsordnung — 219
c)	Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerbsordnung als Ordnungsgrundsätze — 220
II.	Interdependenz von Rechtsordnung und Wirtschaftsordnung — 222
1.	Spontane und gesetzte Wirtschafts- und Rechtsordnungen — 222
a)	Interdependenz, spontane Ordnung und Verwirklichung des Rechtsprinzips — 223
b)	Anknüpfungspunkte in Richtung moderner Technolo- gien — 224
c)	Tauglichkeit im Internetzeitalter — 226
2.	Rechtsdenken und Wirtschaftsdenken — 228

3. Interdependenz in der internationalen Ordnung — 230
    - a) Arbeitsteiliger Prozess der Weltwirtschaft — 231
    - b) Internationaler Handel — 232
      - aa) Internationaler Handel und Lenkungssysteme — 233
      - bb) Machtgebilde und Theorie des internationalen Handels — 234
        - (1) Rahmen der bestehenden Rechtsordnung — 234
        - (2) Internationale Verträge zur Einhaltung währungspolitischer Spielregeln — 235
    - c) Internationales wirtschaftspolitisches Gesetzbuch? — 236
      - aa) Zukunftsfähigkeit seiner weltwirtschaftlichen Konzeption — 237
      - bb) Ideigeanfälligkeit internationaler Wirtschaftsordnungen — 238
    - d) Schaffung einer funktionsfähigen Weltwirtschaft als Aufgabe — 239
  4. Interdependenz aller wirtschaftlichen Erscheinungen — 240
    - a) Interdependenz der wirtschaftspolitischen Eingriffe und Lösungsformen — 240
    - b) Fachgesteuerte Aktienrechtspolitik als Paradigma — 241
    - c) Verkennung der ‚Grundtatsache der Interdependenz‘ — 243
  5. Interdependenz der Wirtschaftsordnung mit den übrigen Lebensordnungen — 244
    - a) Interdependenz am Beispiel der Kirchen — 245
    - b) Wertungen und Rechtsprinzipien — 245
    - c) Interdependenz und Gerechtigkeit — 246
      - aa) Ordnungsproblem und soziale Gerechtigkeit — 247
      - bb) Störungen des Ordnungszusammenhangs — 248
    - d) Staatsordnung und Wirtschaftsordnung — 249
- III. Interdependenz, Gleichgewichtsproblem und Gerechtigkeit — 250
1. Gleichgewichtslosigkeit des Wirtschaftsprozesses in der Zentralverwaltungswirtschaft — 250
  2. Gleichgewicht und Interdependenz — 252
    - a) Distributive und kommutative Gerechtigkeit — 252
      - aa) Wirtschaftspolitik und Verteilungspolitik — 252
      - bb) Primat der Geldwertstabilität für die Wettbewerbsordnung — 253
    - b) Geldsystem und Währungspolitik — 254
      - aa) Bedeutung der Geldwertstabilität für die Wettbewerbsordnung — 254

- bb) Wirtschaftsordnung, Geldordnung und Rechts-  
ordnung — 255
- cc) Interdependenz und Inflationsvermeidung — 256
- 3. Herstellung einer ‚gerechten Ordnung‘ — 256
- 4. Neue Ordnungen entsprechend dem Stand der Technik? — 257

#### **§ 4 Wirtschaftsverfassungsrecht — 260**

- I. Konstituierende und regulierende Prinzipien — 260
  - 1. Komplementarität und Interdependenz — 261
    - a) Verfall und Wiederbelebung des Ordnungsdenkens — 262
    - b) Interdisziplinarität von Rechts- und Wirtschafts-  
wissenschaft — 262
  - 2. Regulierende Prinzipien — 263
    - a) Einkommenspolitik und soziale Gerechtigkeit — 264
      - aa) Glanz und Grenzen des Preismechanismus — 264
      - bb) Soziale, nicht freie Marktwirtschaft — 265
    - b) Wirtschaftsrechnung und Freiheit — 266
    - c) Relevanz der sozialen Frage — 267
  - 3. Konstituierende Prinzipien — 268
    - a) Interdependenz und wirtschaftsverfassungsrechtlicher  
Gehalt — 268
    - b) Interdependenz rechtsdogmatischer und wirtschafts-  
verfassungsrechtlicher Grundsätze — 269
  - 4. Prinzipienkonvergenz in der Rechts- und Wirtschafts-  
ordnung — 271
    - a) Prinzipien einer menschenwürdigen Ordnung — 271
      - aa) Deduktion der Prinzipien aus der Wettbewerbs-  
ordnung — 272
        - (1) Funktionsfähige und menschenwürdige Gesamt-  
ordnung — 273
        - (2) Anspruch und Anspruchsinhalt — 273
      - bb) Kantisches Denken und soziale Gesinnung — 274
        - (1) Durch das Recht geprägte bürgerliche Gesell-  
schaft — 274
        - (2) Wettbewerbsordnung in sozialer Gesinnung — 275
    - b) Austeilende und soziale Gerechtigkeit — 276
      - aa) Prinzipienkonvergenz und soziale Gerechtigkeit — 276
      - bb) Verweis auf Bismarcks Sozialgesetzgebung — 277
      - cc) Soziale Gerechtigkeit durch Verwirklichung  
der Wettbewerbsordnung — 277

dd) Interdependenz der Ordnungen und soziale Gerechtigkeit — 278
II. Die Haftung in der Rechts- und Wirtschaftsordnung — 279
1. Legitimation der Haftungsbegrenzung als wirtschaftsverfassungsrechtliche Frage — 281
a) Haftungsverringerungen zu Lasten der Gläubiger im Unternehmensrecht — 282
aa) Haftungsbegrenzung bei der GmbH — 282
bb) Bedenkliche Ausweitungen — 284
b) Konzentration wirtschaftlicher Macht durch Konzernierung — 285
aa) Ungleichgewicht von Herrschaft und Haftung — 286
bb) Änderung der Spielregeln durch Haftungsbeschränkungen — 287
2. Interdependenz der Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung — 287
a) Bedeutung der Haftung für die Wettbewerbsordnung — 288
b) Haftung als Steuerungsinstrument für die Wettbewerbsordnung — 289
3. Haftungsprinzip — 290
a) Gleichklang von Herrschaft und Haftung — 291
b) Umgestaltung des Unternehmensrechts durch Ausbau der Haftung — 293
c) Ungereimtheiten im Konzern- und Steuerrecht — 294
4. Haftung und soziale Gerechtigkeit — 295
III. Wirtschaftsverfassungsrechtlicher Rahmen — 296
1. Preissystem und vollständige Konkurrenz — 296
a) Wettbewerbsordnung zur Bändigung egoistischer Kräfte — 296
b) Positive Wirtschaftspolitik zur Herstellung vollständiger Konkurrenz — 297
2. Widerspruchsfreiheit der Rechtspolitik und des Wirtschaftsrechts — 298
3. Transformation des Rechts und der Wirtschaftsordnung — 299
4. Wirtschaftspolitik im Besitz der Freiheit — 302
a) Fernwirkung tektonischer Verschiebungen — 302
b) Gleichgewicht von Freiheit und Ordnung — 303

<b>IV.</b>	<b>Wirtschaftsverfassungsrechtliches und moralisches Vermächtnis</b>	<b>305</b>
1.	Wirtschaftsverfassungsrechtliche und ordnungspolitische Gesamtentscheidung	<b>305</b>
a)	Aufklärung im kantischen Sinne	<b>305</b>
b)	Abhängigkeit des Wirtschaftsrechts von der Marktform	<b>306</b>
2.	Gesamtordnung und Gesamtentscheidung	<b>307</b>
3.	Ermöglichung eines Lebens nach moralischen Grundsätzen	<b>309</b>
4.	Wirtschaftspolitik in Verantwortung und Humanität	<b>311</b>

**Literaturverzeichnis** — **315**

I.	Monographien und Bücher von Walter Eucken	<b>315</b>
II.	Aufsätze von Walter Eucken	<b>315</b>
III.	Sekundärliteratur	<b>316</b>

**Personenverzeichnis** — **347**